

Info Psyche und Arbeit

2014-11

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im abgelaufenen Monat aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Frühere Ausgaben findet Ihr/finden Sie auf meiner Website. Bitte beachten: manche links haben eine schnelle Verfallsdauer!

Mit den besten Wünschen

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

Arbeitslose: Hartz-IV-Empfänger klagen häufiger über *Gesundheitsprobleme*

Wer lange keinen Job hat, fühlt sich gesundheitlich im Schnitt schlechter als ein Erwerbstätiger - das zeigt eine große Befragung. Macht Arbeitslosigkeit krank?

<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/hartz-iv-langzeit-arbeitslose-fuehlen-sich-kraenker-als-erwerbstaetige-a-1002037.html>

Psychisch Kranke müssen oft lange auf Therapieplatz warten

Psychische Erkrankungen sind auf dem Vormarsch. Aber viele Patienten müssen inzwischen monatelang auf einen Therapieplatz warten. Ein Interview darüber, warum das so ist und wie man das ändern könnte.

<http://www.badische-zeitung.de/gesundheit-ernaehrung/psychisch-krank-muessen-oft-lange-auf-therapieplatz-warten--93538915.html>

Aok-Studie:

Psychische Erkrankungen großes Problem

Das belegt auch eine Studie der [AOK](#) für den Landkreis Oldenburg. „Bei Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen sind psychische Erkrankungen bereits auf Platz zwei der Ursachen für eine Arbeitsunfähigkeit“, sagt [Thomas Kurt Eckert](#), der die Zahlen bei der AOK ausgewertet hat.

http://www.nwzonline.de/oldenburg-kreis/wirtschaft/psychische-erkrankungen-grosses-problem_a_20,0,201780891.html

Kranke Psyche führt immer öfter in die Frührente

Fast jede zweite Frührentnerin verlässt die Berufswelt wegen psychischer Probleme – ein neuer Rekordwert. Und eine schlechte Nachricht für die Rentenversicherung: Auf sie kommen hohe Belastungen zu.

<http://www.welt.de/wirtschaft/article134279228/Kranke-Psyche-fuehrt-immer-oeffter-in-die-Fruehrente.html>

Mobile Arbeit

Mobilität im Beruf ist für immer mehr Beschäftigte selbstverständlich. Mobile Endgeräte ermöglichen es, außerhalb der räumlichen und zeitlichen Grenzen des Betriebs zu arbeiten. Allerdings nimmt auch die Reisetätigkeit zu, nicht alles lässt sich über schnelle Datenleitungen regeln.

<http://www.bund-verlag.de/bund-tv/videoseiten/Mobile-Arbeit-Flexibilisierung-der-Arbeitszeit.php?refID=BVInfobrief/14.11.2014&emsrc=nl>

Alkoholranke Berufskraftfahrer nicht ohne weiteres kündbar

[31.10.2014]Einem Berufskraftfahrer, der unter Alkoholeinfluss einen schweren Verkehrsunfall verursacht, kann jedenfalls dann nicht verhaltensbedingt gekündigt werden, wenn er alkoholabhängig und zu einer Therapie bereit ist. Laut einem Urteil des LAG Berlin-Brandenburg gilt das auch dann, wenn in dem Betrieb ein absolutes Alkoholverbot herrscht.

<http://www.bund-verlag.de/zeitschriften/arbeitsrecht-im-betrieb/aktuelles/news/2014/10/alkoholranke-berufskraftfahrer-nicht-ohne-weiteres-kuendbar.php?refID=BVInfobrief/14.11.2014&emsrc=nl>

„Nur der IMPULS-Test|2 ® hat eine repräsentative Gesamtnorm“

Viele Verfahren bieten unsortierte "Benchmarks" an, die häufig aus einer Sammlung bisher erhobener Daten bestehen. Das kann zu mehreren Problemen führen: Große Unternehmen einer Branche werden mit überproportional vielen Daten plötzlich zur dominierenden Norm für diese Branche. Unklare Anteile von Frauen und Männern, Altersgruppen, etc. in der Benchmark-Gruppe machen Ergebnisvergleiche oft nur unter Einschränkungen möglich.

<https://www.impulstest2.com/single-view/article/nur-der-impuls-test2-R-hat-eine-repraesentative-gesamtnorm.html>

Tipp: Lärmschutz im Büro – wirksam und ökologisch

Lärm als psychische Belastung

Bei der Arbeitsplatzevaluierung psychischer Belastungen stellt sich häufig heraus, dass beeinträchtigende Umgebungsbedingungen vorliegen. Im Bürobereich geht es dabei oft um das Thema Lärm, insbesondere wenn mehrere Menschen in einem Raum zusammenarbeiten. Telefonate, Gespräche, Bürogeräte führen zu akustischen Störungen der Konzentration und Sprachverständlichkeit.

<https://www.impulstest2.com/single-view/article/btipp-laermschutz-im-buero-wirksam-und-oekologischb.html>

Broschüre: Psychische Belastung und Stress in der Arbeit

Jeder von uns klagt zeitweilig über Stress. Gemeint sind meist Zustände, die uns unter Druck setzen oder bedrohlich erscheinen. Häufig wird mit Stress bezeichnet, dass man viel zu tun hat und darunter mehr oder weniger leidet.

Gelegentlich wird aber auch über „guten Stress“ geredet. Dieser „Stress“ hält uns auf Trab, ganz nach dem Motto „wer rastet der rostet“. Damit wird neben den körperlichen Anforderungen vor allem ein arbeitspsychologisch wichtiger Faktor thematisiert – das Lernpotenzial der Arbeit. Treffender als von „gutem Stress“ wäre dann jedoch von Kompetenzentwicklung in der Arbeit zu reden.

http://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Arbeitnehmerschutz/broschueren/Psychische_Belastung_und_Stress_in_der_Arbeitswelt.html

Spielsüchtiger kann ohne Abmahnung gekündigt werden

[11.11.2014] Ein spielsüchtiger Mitarbeiter des Ordnungsamts, der zur Finanzierung seiner Sucht Gebühren unterschlagen hat, kann außerordentlich gekündigt werden. Der Arbeitgeber muss sich nicht an das in einer Dienstvereinbarung zum Thema Sucht vereinbarte Anhörungs- und Abmahnungsverfahren halten.

<http://www.bund-verlag.de/zeitschriften/arbeitsrecht-im-betrieb/aktuelles/rechtsprechung/2014-18/E5-ArbG-Duess-Kuendigung-Spielsucht.php?refID=AiB/17.11.2014&emsrc=nl>

WSI Verteilungsmonitor

Das WSI beschäftigt sich intensiv mit Fragen der Lohnentwicklung und der Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen. Zu diesen Themen bietet der WSI Verteilungsmonitor aktuelle Grafiken, Daten und weiterführende Informationen.

http://www.boeckler.de/wsi_47204.htm

Arbeit für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Psychiatrische Arbeit – Entwicklungen und Perspektiven

Auf der Fachtagung wollen wir Veränderungen der Arbeit in der Gegenwart, aber auch die Zukunft der Arbeit in der Psychiatrie diskutieren. Im Mittelpunkt stehen die verschiedenen Professionen, die insbesondere in stationären, ambulanten und gemeindepsychiatrischen Kontexten arbeiten.

<http://www.forum-fuer-gesundheitswirtschaft.org/aktuell/september-2014.html>

Nützliche Hinweise rund um die Gemeindepsychiatrie

Hinweise auf Termine, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Rezensionen u.v.m.

<http://gemeindepsychiatrie.info/>

18- bis 30-Jährige: Junge Deutsche sind optimistischer als andere Europäer

Sie suchen sich Jobs nach Interesse, Geld ist nicht so wichtig, die Zukunft rosig: Junge Deutsche sind laut einer YouGov-Studie zuversichtlicher als 18- bis 30-Jährige in anderen Ländern Europas.

<http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/vodafone-umfrage-junge-deutsche-optimistischer-als-andere-europaeer-a-1003686.html>

Zum internationalen Männertag - So geht's dem Berliner Mann

An diesem Mittwoch ist internationaler Männertag. Damit soll auch auf die Schwächen des starken Geschlechts aufmerksam gemacht werden. Die zehn größten Probleme des Berliner Mannes.

<http://www.morgenpost.de/berlin/article134490695/Zum-internationalen-Maennertag-So-gehts-dem-Berliner-Mann.html>

Gesundheitsrisiko Arbeitsplatz: Acht von zehn Erwerbstätigen gesundheitlich belastet

Wien, 2014-11-24 – Etwa acht von zehn Erwerbstätigen sind am Arbeitsplatz einem Gesundheitsrisiko (körperlicher und/oder psychischer Art) ausgesetzt. Dies geht aus den Ergebnissen einer Befragung hervor, die im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung von Statistik Austria im Jahr 2013 durchgeführt wurde. Vier von zehn Befragten (40,3%) klagten über zumindest ein Risiko für psychische Probleme an ihrem am Arbeitsplatz. Zeitdruck bzw. Überbeanspruchung wurden dabei am häufigsten genannt (38,3%). Unter den weiteren psychischen Belastungen waren Gewalt bzw. die Androhung von Gewalt am Arbeitsplatz für knapp vier Prozent ein Problem (3,5%); Belästigung oder Mobbing trat bei rund drei Prozent der Erwerbstätigen auf (3,4%). Von rund der Hälfte der Personen (51,2%), die im Gesundheitswesen tätig waren, wurde zumindest ein psychischer Belastungsfaktor bei der Arbeit genannt, ebenso von im Verkehrswesen (46,7%) und in der Kommunikationsbranche tätigen Personen (48,9%). Im öffentlichen Dienst und in der Finanzbranche gab es jeweils fast 44% Betroffene.

http://www.statistik.at/web_de/presse/079731

auch dazu:

http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wirtschaftsservice/job/713978_Eine-Million-Oesterreicher-macht-ihre-Arbeit-krank.html

auch:

http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/4595173/AK_Jeder-Zweite-kann-sich-nicht-vorstellen-bis-65-zu-

[arbeiten?direct=4603384&_vl_backlink=/home/wirtschaft/economist/4603384/index.do&selChannel=&from=articlemore](http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/4595173/AK_Jeder-Zweite-kann-sich-nicht-vorstellen-bis-65-zu-arbeiten?direct=4603384&_vl_backlink=/home/wirtschaft/economist/4603384/index.do&selChannel=&from=articlemore)

Trendwende: ein Drittel weniger Ausfälle wegen Burnout

Ausgaben für psychische Leiden insgesamt gestiegen

Trendwende bei Burnout: Erstmals seit zehn Jahren sind die Krankschreibungen wegen dieses Seelenleidens zurückgegangen. 2013 gab es ein Drittel weniger Fehltage als im Jahr zuvor. Dem gegenüber steigt die Zahl der diagnostizierten Depressionen weiter an. Insgesamt sind die Leistungsausgaben der DAK-Gesundheit für die Behandlung von psychischen Erkrankungen in den letzten fünf Jahren um 15 Prozent gestiegen. Das geht aus aktuellen Daten der Kasse hervor.

https://www.dak.de/dak/bundesweite_themen/Trendwende_bei_Burnout-1520516.html

Konformität im Berufsleben: Was die Arbeit mit mir macht

Auch in den modernsten Unternehmen gilt: Wer erfolgreich sein will, muss sich anpassen. Der Konformismus verändert den Menschen aber von Grund auf. Doch ist das gut oder schlecht?

<http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/arbeitswelt/konformismus-im-berufsleben-13277567.html>

Modellprojekt von BGV und Handelskammer zur Gefährdungsbeurteilung für Unternehmen

Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sind für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen ein wichtiger Faktor. Trotz zahlreicher Empfehlungen und Handlungshilfen wissen viele Betriebe nicht, wie sie das Thema psychische Belastung am Arbeitsplatz konkret anpacken können. Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und die Handelskammer Hamburg bieten interessierten Unternehmen jetzt die Möglichkeit, eine „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“ gesetzeskonform in einem Modellprojekt umzusetzen.

<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/4411462/2014-11-26-bgv-psychische-gesundheit/>

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS): Aktionswoche Alkohol 2015

Vom 13. bis 21. Juni 2015 findet bereits zum fünften Mal die Aktionswoche Alkohol statt. Die DHS wird die Veranstalter erneut mit kostenfreien Aktionsmaterialien versorgen. Ab Frühjahr 2015 können sich diese über die Plattform www.aktionswoche-alkohol.de anmelden und kostenlos Informationsmaterial bestellen.

<http://www.aktionswoche-alkohol.de/>

Gefährdungsbeurteilung: Psychische Belastungen erkennen und mindern

Eine neue Broschüre des Arbeitsprogramms Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) erläutert in sieben Schritten die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen, ihre Methoden und Instrumente und hilft Unternehmen so, psychische Belastungen angemessen in die Gefährdungsbeurteilung zu integrieren.

[http://www.betriebsratspraxis24.de/news/?user_aktuelles_pi1\[aid\]=306420&cHash=b6d8f2009bf67cd2b75eba85029871ad](http://www.betriebsratspraxis24.de/news/?user_aktuelles_pi1[aid]=306420&cHash=b6d8f2009bf67cd2b75eba85029871ad)

Seelische Krankheiten digital behandeln?

Per E-Mail oder Computerprogramm psychische Leiden therapieren: Das testen Psychologen in Studien aus. Der Nutzen ist umstritten.

„Was macht Ihnen Angst?“, fragt der PC. „Und was geht Ihnen dabei durch den Kopf?“, hakt er nach. Was klingt, als würde der Computer einen Psychotherapeuten nachahmen, ist eine typische Sequenz aus einem Online-Programm für Angstpatienten. Seit etwa zehn Jahren boomt die Entwicklung von Computeranwendungen, die Menschen mit psychischen Erkrankungen helfen sollen.

<http://www.apotheken-umschau.de/Psyche/Seelische-Krankheiten-digital-behandeln-412719.html>

Die häufigste psychische Erkrankung: Krank vor Angst

Ein Fußballprofi erscheint zu spät zum Training, weil er panische Angst vor der Katze hat, die vor seinem Auto sitzt. Ein Lkw-Fahrer bekommt auf einmal Herzrasen, wenn er sich hinters Steuer setzen soll.

<http://www.merkur-online.de/service/gesundheits/haeufigste-psychische-erkrankung-panik-besiegt-meta-4479559.html>

Buchhinweis:

Hans-Peter Unger, Carola Kleinschmidt

»Das hält keiner bis zur Rente durch!«

Damit Arbeit nicht krank macht: Erkenntnisse aus der Stress-Medizin

Beide Verfasser haben 2006 bereits zusammen das Buch „Bevor der Job krank macht“ verfasst. Carola Kleinschmidt ist auch Verfasserin der Broschüre „Kein Stress mit dem

Stress“ für Führungskräfte.
Praxisnah, informativ und sehr lesbar geschrieben!

Rezension, der ich nach meiner Teillektüre des Buches zustimmen kann unter:

http://www.amazon.de/gp/cdp/member-reviews/A3JVUS5O3WZD3E/ref=pdp_new_read_full_review_link?ie=UTF8&page=1&sortBy=MostRecentReview#R3OME8I57QTLMV

Hinweis auf Broschüre:

Verfahren zur Erhebung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz

Die vorliegende Broschüre beschreibt eine Auswahl von Verfahren, die dazu dienen, psychische Arbeitsbelastungen zu erheben. Damit werden keine Empfehlungen für die angeführten Verfahren abgegeben. Vielmehr ist es das Ziel dieser Broschüre, betrieblichen PraktikerInnen wie etwa Sicherheitsvertrauenspersonen oder InteressenvertreterInnen wie BetriebsrätInnen ein „Gefühl“ dafür zu vermitteln, wie psychische Arbeitsbelastungen in der betrieblichen Praxis erhoben werden könnten.

http://www.arbeiterkammer.at/service/broschueren/ArbeitnehmerInnenschutz/broschueren/Verfahren_zur_Erhebung_psych_Belastungen.html
